



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Doreen Hildebrandt (DIE LINKE)

Pönalen zur Finanzierung der Ausbildungsverkehre

Kleine Anfrage - KA 7/237

Vorbemerkung der Fragestellenden:

Bei Verspätungen oder Ausfällen im Regionalverkehr zahlen die Verkehrsdienstleister Strafgelder, sogenannte Pönalen an die Besteller. Das Land als Besteller spart somit Regionalisierungsmittel. In der Volksstimme vom 7. September 2016 wird aus Kreisen der Landesregierung berichtet, dass die Ausbildungsverkehre künftig mitunter aus den Pönalen finanziert werden sollen. Laut Koalitionsvertrag der Landesregierung sollten die Ausbildungsverkehre ursprünglich aus Landesmitteln finanziert werden. Mit dem Programm „Zukunft Bahn“ will die Deutsche Bahn die Kundenqualität erhöhen und die Höhe der Pönalen senken.

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr

Vorbemerkung:

Bei Verspätungen im Regionalverkehr zahlen die Eisenbahnverkehrsunternehmen Pönalen, bei Ausfällen wird das Entgelt gekürzt. Hinsichtlich der Höhe der durch Verspätungen erzielten Einnahmen und der durch Ausfälle ersparten Aufwendungen sind über die Jahre Erfahrungen gesammelt worden. Deshalb können und werden sie auch bei der Angebotsplanung des SPNV und bei Investitionsmaßnahmen im ÖPNV berücksichtigt. Sie stehen daher für die Finanzierung der Ausgleichsleistungen für Ausbildungsverkehre nicht zur Verfügung. Außerdem würden sie hierfür auch nicht ausreichen. Allenfalls können sie bei über den Erwartungen liegenden Rückflüssen zu einer Teilentlastung beitragen. Im Übrigen ist die Landesregierung bestrebt, dass die Verträge bestmöglich erfüllt werden und damit Pönalen und Minderrungen einen möglichst geringen Umfang haben.

(Ausgegeben am 14.10.2016)

1. Wie hoch ist nach Kenntnis der Landesregierung die Zahl der Verspätungen (in Minuten) im Regionalverkehr in Sachsen-Anhalt jährlich seit 2011? Bitte für 2016 den aktuell verfügbaren Stand angeben.

Die Zahl der Verspätungen (in Minuten) im Regionalverkehr in Sachsen-Anhalt betrug:

- 2011: 1.181.473 Minuten
- 2012: 1.131.691 Minuten
- 2013: 1.378.151 Minuten
- 2014: 1.159.576 Minuten
- 2015: 1.579.402 Minuten
- 2016: 875.062 Minuten (1. Halbjahr 2016)

Die Pünktlichkeit eines jeden Zuges wird an vertraglich definierten Messstellen erfasst. Auf dieser Basis wurden für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in Sachsen-Anhalt die genannten Verspätungsminuten registriert.

2. Ab wie vielen Minuten Verspätung werden im Land Sachsen-Anhalt Pönalen fällig?

3. Wie sind die Pönalen derzeit in Abhängigkeit zu den Verspätungsminuten gestaffelt?

Aufgrund des Sinnzusammenhangs werden die Fragen 2 und 3 gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung hat in den Verkehrsverträgen die Bewertung der Pünktlichkeit nicht über die Anzahl der Verspätungsminuten, sondern über die Quote pünktlicher Züge festgelegt. Daher lassen sich die Fragen 2 und 3 nicht am Maßstab der Verspätungsminuten beantworten.

Die Bewertungssystematik ist in 13 von derzeit 15 laufenden Verkehrsverträgen vertraglich wie folgt vereinbart:

- Eine Zugfahrt wird in der Regel an mehreren vertraglich definierten Messstellen, mindestens am Zielbahnhof in der Pünktlichkeit erfasst. Bei einer Ankunftsverspätung von bis zu 5 Minuten gilt die Zugfahrt an der entsprechenden Messstelle als pünktlich, darüber hinaus als unpünktlich.
- Alle Zugfahrten sind vertraglich definierten Linien zugeordnet. Auf Basis der Ankommensmessungen einer Linie wird das Pünktlichkeitsniveau der Linie bezogen auf einen Kalendermonat berechnet. Liegt das Pünktlichkeitsniveau der Linie unter 95 %, so erfolgt eine im Vertrag definierte Minderung der Zuschusszahlung für die betroffene Linie. Bei einem Pünktlichkeitsniveau über 95 % erfolgt keine Minderung.

Aufgrund der beschriebenen Systematik zieht nicht jede registrierte Verspätung zwangsläufig eine Minderung nach sich. Bezogen auf einen Verkehrsvertrag hat die

Verteilung der Verspätungen auf die einzelnen Linien somit einen wesentlichen Einfluss auf das Bewertungsergebnis.

4. Wie hoch sind die Pönalen für Zugausfälle?

Für ausgefallene Züge fallen keine Pönalen an. Rechtlich gelten Zugausfälle als Nichtleistungen, für die das dafür vorgesehene Bestellerentgelt unabhängig von der Ursache des Zugausfalls nicht gezahlt wird.

Die Einbehalte der Zuschusszahlungen aufgrund von Zugausfällen gestalteten sich wie folgt:

- 2011: 4,60 Mio. €
- 2012: 4,21 Mio. €
- 2013: 3,94 Mio. €
- 2014: 4,51 Mio. €
- 2015: 10,47 Mio. €
- 2016: 1,44 Mio. € (1. Halbjahr 2016)

5. Auf welche Höhe beläuft sich die Summe der an das Land gezahlten Pönalen jährlich seit 2011? Bitte für 2016 den aktuell verfügbaren Stand angeben.

Das Land hat folgende Minderungen für die Pünktlichkeit geltend gemacht:

- 2011: 2,99 Mio. €
- 2012: 3,23 Mio. €
- 2013: 3,90 Mio. €
- 2014: 2,30 Mio. €
- 2015: 10,00 Mio. €
- 2016: 5,68 Mio. € (1. Halbjahr 2016)

Darüber hinaus fallen Minderungen und Pönalen in anderen Bereichen wie u. a. Zugbildung, Sauberkeit, Besetzung der Züge mit Kundenbetreuern an. Hierfür fielen folgende Beträge an:

- 2011: 0,61 Mio. €
- 2012: 0,52 Mio. €
- 2013: 0,70 Mio. €
- 2014: 1,40 Mio. €
- 2015: 3,70 Mio. €
- 2016: 3,05 Mio. € (1. Halbjahr 2016)

6. Wie viele Minuten Verspätung im Regionalverkehr wären rein rechnerisch notwendig, um die für den Ausbildungsverkehr benötigten 31 Mio. Euro in Form von Pönalen zu realisieren?

Eine entsprechende Berechnung ist aufgrund der Bewertungssystematik der Pünktlichkeit nicht möglich (vergleiche Antworten zu den Fragen 2 und 3)

7. Wie viele Zugausfälle im Regionalverkehr wären rein rechnerisch notwendig, um die für den Ausbildungsverkehr benötigten 31 Mio. Euro in Form von Pönalen zu realisieren?

Die Höhe des einbehaltenen Zuschusses für eine ausgefallene Zugfahrt ist nicht einheitlich, sondern von der Streckenlänge sowie dem vertraglich vereinbarten Zuschusssatz pro Zugkilometer der jeweiligen Linie abhängig. Die Frage ist daher nicht beantwortbar.

Im Übrigen wird darauf verwiesen, dass die Landesregierung auf die Erbringung aller bestellten Zugfahrten hinwirkt.

**8. Wie bewertet die Landesregierung die Auswirkungen des Programms „Zukunft Bahn“ auf die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit des Regionalverkehrs in Sachsen-Anhalt?
Sieht die Landesregierung darin eine Gefahr für die Finanzierung der Ausbildungsverkehre aus den Pönalen?**

Das Programm „Zukunft Bahn“ ist der Landesregierung bislang nur aus strategischen Papieren des Konzerns DB AG bekannt. Konkrete Auswirkungen auf Sachsen-Anhalt konnten diesen nicht entnommen werden. Der Ansatz des Programms ist zu begrüßen, zielt es doch darauf ab, Verspätungen zu reduzieren. Die Umsetzung bleibt abzuwarten. Das Programm gefährdet nicht die Finanzierung der Ausgleichsleistungen für Ausbildungsverkehre, weil Pönalen und Minderungen wie oben ausgeführt, für andere Zwecke verwendet werden.

9. Wie gedenkt die Landesregierung die Einnahmen aus Pönalen zur Finanzierung der Ausbildungsverkehre zu sichern?

Die Landesregierung beabsichtigt nicht, die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs in erheblichen Teilen aus Pönalen (siehe Vorbemerkung) zu sichern und denkt über eine solche Sicherung daher auch nicht nach.

10. Wurden die Pönalen-Regelungen in den Verträgen mit Abellio für das Saale-Thüringen-Südharz sowie für das Dieselnetz Sachsen-Anhalt im Vergleich zu den Verträgen mit vorherigen Verkehrsdienstleistern verändert? Bitte begründen.

Ja, die Pönalen-Regelungen in den Verträgen mit Abellio für das Saale-Thüringen-Südharz-Netz sowie für das Dieselnetz Sachsen-Anhalt wurden im Vergleich zu den Verträgen mit vorherigen Verkehrsdienstleistern verändert.

Der Grund für die Veränderungen liegt in der Notwendigkeit der Anpassung der Verträge an veränderte Rahmenbedingungen wie z. B. die veränderte Preisgestaltung in Neuverträgen, welche die Basis für die Pünktlichkeitsbewertung darstellt. Gegenüber dem ausgelaufenen sogenannten großen Verkehrsvertrag wurde z. B. von einer halbjährlichen netzbezogenen Bewertung auf eine monatliche linienbezogene Bewertung umgestellt, wodurch die Kompensationsmöglichkeiten von Unpünktlichkeiten reduziert und ein erhöhter Anreiz gesetzt wurde.